

Gemeinsam die Kreislaufwirtschaft vorantreiben

Von Nordhessen lernen

Best Practice Eine Delegation niederländischer Experten hat zum Start eines internationalen Kooperationsprojekts Erfolgsbeispiele in Nordhessen besucht.

Die Niederlande gelten als Vorreiter in Sachen Kreislaufwirtschaft: Bis 2050 will das Land eine Wirtschaft ohne Abfall schaffen, schon jetzt ist die Zirkularitätsrate deutlich höher als in vielen anderen Nationen. Auch in Nordhessen entwickeln immer mehr Unternehmen nachhaltige Lösungen, um Ressourcen effizient zu nutzen. Ein internationales Kooperationsprojekt soll die Erfahrungen und Kompetenzen künftig bündeln: Dafür arbeiten die Arbeitsgemeinschaft Nordhessischer Wirtschaftsförderer, das Regionalmanagement Nordhessen, die Germany Trade and Invest (GTAI) und die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) zusammen. Gefördert wird die Initiative durch das Programm „Internationalisierung der Regionen im Strukturwandel“ der GTAI.

Zum Auftakt des Projekts ist eine 14-köpfige Delegation mit Vertretern niederländischer Technologieunternehmen, Forschungsinstitute und Start-ups nach Nordhessen gereist. Das Ziel lautete, sich über das Marktpotenzial im Bereich Kreislaufwirtschaft zu informieren und Kooperationsmöglichkeiten mit regionalen Unternehmen auszuloten.

Unter anderem stand ein Besuch der neuen Baustoff- und Materialbörse am Kasseler Hafen auf dem Programm. Ähnlich wie in einem Secondhandladen werden dort Bauteile wie Fenster, Stahlbalcken oder Fassadenpaneele digital erfasst und eingelagert, um sie später für neue Bauprojekte zu verwenden. „Effektiver Klimaschutz gelingt nur durch regionale Kreisläufe. So können mit minimiertem Transportaufwand Bauteile von Bauvorhaben A zu Bauvorhaben B vermittelt werden“, erläuterte Hans-Georg Weishaar vom Innovationsnetzwerk Res-

Effektiver Klimaschutz gelingt nur durch regionale Kreisläufe.

Hans-Georg Weishaar,
Innovationsnetzwerk
Ressourceneffizientes Bauen Nordhessen

sourceneffizientes Bauen Nordhessen (InResBau). Auf diese Weise ließen sich CO₂-Emissionen massiv reduzieren.

Einen Einblick in das Recycling von Kunststoffabfällen, insbesondere aus der Fahrzeugindustrie, bekamen die Niederländer bei einem Besuch der Firma General Industries (GI) in Eschwege. Neben Produktionsabfällen werden dort auch Verpackungsmüll und Transportbehälter recycelt. „Als europäischer Marktführer im Kunststoffrecycling von EPP, also expandiertes Polypropylen, bedient GI ein breites Spektrum von Unternehmen wie Rohstoffhersteller und Verarbeiter“, erklärte Mitinhaber Matthias Henning (mehr über das Unternehmen erfahren Sie auf den Seiten 20 und 21 in der Serie „Hidden Champions“). Durch ein europaweites Netzwerk von 25 mobilen und stationären Recyclinganlagen sei das Unternehmen in der Lage, Inputströme mit geringer Dichte in einen wirtschaftlichen

Stoffkreislauf zu bringen: „Die Nachfrage nach Kunststoffrecycling wächst weiterhin exponentiell, daher blicken wir erwartungsvoll in die Zukunft.“

In Korbach besuchte die Delegation die Firma mauser einrichtungssysteme. Der Hersteller von Einrichtungslösungen aus Stahl setzt auf Nachhaltigkeit, betonte Klaus-Dieter Seib, General Manager Global Operations: „Rund 70 Prozent unseres verwendeten Flachstahls werden aus recyceltem Stahl gewonnen. Unsere Stahlmöbel und -systeme sind äußerst langlebig und nahezu 100 Prozent recyclingfähig, um Ressourcen zu sparen.“ Unter anderem habe das Unternehmen in eine Dünnschicht-Pulverbeschichtungsanlage investiert, die 35 Prozent des üblich genutzten Pulvers einspart.

Beeindruckt zeigten sich die Niederländer vom Neubau des Rathauses in Korbach, bei dem die Chancen des kreislaufgerechten Bauens in Massivbauweise genutzt wurden. Nach dem selektiven Rückbau des alten Rathauses waren die Materialien getrennt und unter anderem zu ressourcenschonendem Beton verarbeitet worden. 62 Prozent des Abbruchmaterials fanden eine neue Verwendung.

Beim Open-Innovation-Netzwerk-Event im Werra-Meißner-Lab in Eschwege formten die Gäste aus den Niederlanden und 20 nordhessische Unternehmensvertreter aus den Eindrücken konkrete Ideen. Erfolgsbeispiele aus beiden Ländern zeigten, welche Chancen Kreislaufwirtschaft für Unternehmen bietet. Keynotes und Pitches boten wertvolle Impulse. WN



Ideensuche: Beim Open-Innovation-Netzwerk-Event im Werra-Meißner-Lab.

➔ Fragen? Christina Pohl: Tel. 0561 97062-00, E-Mail: pohl@regionnordhessen.de